

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Die Coronavirus-Pandemie hatte im Jahr 2020 erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Mit einem Rückgang in Höhe von 4,1 % verzeichnete die Weltwirtschaft gegenüber dem Vorjahr eine massive Abschwächung mit negativen Wachstumsraten in allen Regionen. Während das Bruttoinlandsprodukt in der Region Asien-Pazifik, bedingt durch das noch positive Wachstum in China, nur leicht zurückging, hatten die übrigen Regionen stärkere Einbrüche zu verkraften.

Wirtschaftliches Umfeld

	Wachstum ¹ 2019	Wachstum ¹ 2020
	in %	in %
Welt	2,5	-4,1
Europa	1,6	-6,7
davon Westeuropa	1,3	-7,2
davon Deutschland	0,6	-5,3
davon Osteuropa	2,7	-4,8
Naher Osten	1,1	-5,3
Lateinamerika	-0,4	-7,5
Afrika	2,6	-3,6
Nordamerika²	2,0	-4,0
davon USA	2,2	-3,6
Asien-Pazifik	4,1	-1,6
davon China	6,1	2,1

¹ Reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Quelle: IHS (Global Insight), Stand: Januar 2021

² Nordamerika (exklusive Zentralamerika): Kanada, Mexiko, USA

Hauptabnehmerindustrien*

Im Jahr 2020 ist die weltweite Automobilproduktion um 16 % gesunken. Dabei hatten alle Regionen deutliche Rückgänge zu verzeichnen. China, der weiterhin größte Absatzmarkt für die Automobilbranche, verzeichnete eine geringere negative Wachstumsrate in Höhe von ca. 4 %.

Die globale Bauindustrie entwickelte sich im Jahr 2020 mit einer negativen Wachstumsrate von etwa 2 % leicht schwächer als im Vorjahr. Einer stabilen Bauindustrie in Nordamerika standen leicht negative Entwicklungen in Osteuropa und Asien-Pazifik sowie ein deutlich negatives Wachstum in Westeuropa und Lateinamerika gegenüber.

Das Wachstum der globalen Elektrik-, Elektronik- und Haushaltsgeräteindustrie lag mit einer Höhe von rund 1 % im Jahr 2020 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Wesentlicher Treiber des Anstiegs war die Region Asien-Pazifik, wohingegen die Regionen Europa und Lateinamerika deutlich negative Wachstumsraten zu verzeichnen hatten. Die Region Nordamerika wies einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf.

Die globale Möbelindustrie hatte im Jahr 2020 einen Rückgang in Höhe von 10 % zu verzeichnen, wobei alle Regionen deutlich negative Wachstumsraten zeigten. Mit einer Abschwächung von ca. 6 % war die Region Asien-Pazifik weniger stark betroffen, getrieben durch einen vergleichsweise geringen Rückgang in China in Höhe von ca. 4 %.

* Eigene Berechnung, basierend auf den folgenden Quellen: LMC Automotive Limited, B+L, CSIL (Centre for Industrial Studies), Oxford Economics

Geschäftsentwicklung im Überblick

Wesentliche Ereignisse

Coronavirus-Pandemie

Die Geschäftsentwicklung im Gesamtjahr 2020 wurde deutlich durch die Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Nachdem die Nachfrage in unseren Hauptabnehmerindustrien im 2. Quartal 2020 ihren Tiefststand erreichte, war das 2. Halbjahr 2020 durch eine deutliche Nachfragerholung gekennzeichnet. Covestro hat frühzeitig umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Gesundheit aller Mitarbeiter zu schützen, die Lieferfähigkeit zu gewährleisten und seine starke Liquiditätsposition zu sichern. So sind bspw. an unseren Standorten weitreichende Gesundheitsschutz-, Sicherheits- und Hygienemaßnahmen in Kraft. Abhängig von der jeweiligen lokalen Situation üben Teile der Belegschaft, insbesondere im Verwaltungsbereich, ihre Tätigkeit von zu Hause aus. Die Produktion an unseren Standorten blieb durch die Pandemie weitgehend unbeeinflusst.

In Erwartung wirtschaftlicher Herausforderungen wurden im Rahmen der Planung für das Geschäftsjahr 2020 durch den Vorstand Maßnahmen zur Kostenkontrolle initiiert. Infolge der Coronavirus-Pandemie erhöhte der Vorstand das Ziel für diese Kosteneinsparungen nochmals. Insgesamt konnten somit im Geschäftsjahr 2020 kurzfristige Einsparungen in Höhe von 360 Mio. € im Vergleich zur ursprünglichen Planung vor Beschluss der Maßnahmen erzielt werden. Dies erfolgte zusätzlich zu dem bereits im Jahr 2018 gestarteten Effizienzprogramm „Perspective“, welches mit Kosteneinsparungen in Höhe von 130 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen wurde. Darüber hinaus wurden die Investitionen gegenüber der ursprünglichen Planung gesenkt, sodass für das Geschäftsjahr 2020 Gesamtinvestitionen in Höhe von 704 Mio. € getätigt wurden (Plan: 900 Mio. €).

Vorstand, Aufsichtsrat und Beschäftigte von Covestro leisteten gemeinsam einen solidarischen Beitrag, um diese Ziele zu erreichen und das Unternehmen im aktuellen Umfeld noch robuster aufzustellen. Für alle deutschen Gesellschaften einigten sich Vorstand und Arbeitnehmervertretungen auf ein Modell zur sechsmonatigen Arbeitszeitreduzierung bei gleichzeitiger Anpassung des Entgelts für alle Beschäftigten. Die Entgeltreduzierung stieg über die Gehaltsstufen hinweg prozentual an. Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens beteiligen sich mit einem Vergütungsverzicht von 15%. Alle Konzerngesellschaften von Covestro außerhalb Deutschlands setzten vergleichbare landesspezifische Maßnahmen zur Kostenreduktion um. Da sich die wirtschaftliche Lage im Verlauf des 2. Halbjahres 2020 jedoch besser entwickelte als zunächst erwartet, wurde weltweit den Teilnehmern am Solidarpakt eine kompensierende Brutto-Einmalzahlung am Jahresende ausgezahlt.

Covestro beobachtet kontinuierlich die weltweite Entwicklung der Coronavirus-Pandemie, um ggf. schnell reagieren zu können. Eine erforderliche Anpassung oder Ausweitung bestehender Maßnahmen erfolgt im Einklang mit den Empfehlungen und Handlungsanweisungen der jeweiligen Regierungen und Expertengremien.

Weitere Ereignisse

Am 2. Januar 2020 hat Covestro den Verkauf seines europäischen Polycarbonatplatten-Geschäfts an die Serafin Unternehmensgruppe erfolgreich abgeschlossen. Inbegriffen waren zentrale Management- und Vertriebsfunktionen in Europa sowie Produktionsstandorte in Belgien und Italien. Serafin hat zugesichert, den Betrieb an allen Standorten fortzuführen. Covestro wird auf absehbare Zeit weiterhin als wichtiger Rohstoffzulieferer fungieren.

Zur Sicherung der Liquidität des Unternehmens hat Covestro verschiedene Maßnahmen ergriffen. Mit Wirkung zum 17. März 2020 wurde eine syndizierte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 2,5 Mrd. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Am 5. Juni 2020 hat Covestro des Weiteren Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € an den Fremdkapitalmärkten erfolgreich platziert.

 Weitere Erläuterungen und sonstige wesentliche Finanzierungsmaßnahmen sind unter „Finanzlage“ aufgeführt.

Darüber hinaus wurde auf der am 30. Juli 2020 erstmals virtuell durchgeführten ordentlichen Hauptversammlung von Covestro eine Dividende in Höhe von 1,20 € auf jede dividendenberechtigte Aktie für das Geschäftsjahr 2019 beschlossen. Der Vorstand von Covestro hatte der ursprünglich für den 17. April 2020 in Bonn geplanten Hauptversammlung noch eine Dividende in Höhe von 2,40 € pro dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen.

Nach Beschluss des Aufsichtsrats der Covestro AG wurde im Juli 2020 der Vertrag von Vorstandsmitglied Dr. Thomas Toepfer vorzeitig ab dem 1. April 2021 um fünf Jahre bis zum 31. März 2026 verlängert. Dr. Toepfer ist seit dem 1. April 2018 Finanzvorstand des Unternehmens und hat zudem die Rolle des Arbeitsdirektors inne.

Am 30. September 2020 hat Covestro eine Vereinbarung zur Übernahme des Geschäftsbereichs Resins & Functional Materials (RFM) von Koninklijke DSM N.V., Heerlen (Niederlande), für einen vorläufigen Kaufpreis in Höhe von 1,6 Mrd. € unterzeichnet. Ziel ist der Ausbau der nachhaltigen und innovativen Geschäftsbereiche von Covestro, um die langfristige Unternehmensstrategie zu unterstützen. Die Integration von RFM in das Segment Coatings, Adhesives, Specialties erweitert signifikant das Portfolio auf dem Wachstumsmarkt für nachhaltige Beschichtungsharze. Im Zuge der angekündigten Übernahme hat Covestro am 13. Oktober 2020 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 10.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien erfolgreich vorgenommen und dabei einen Teil des Genehmigten Kapitals 2020 verwendet. Die Bruttoemissionserlöse beliefen sich vor Provisionen und Kosten auf 447 Mio. € und sollen zur Finanzierung des Kaufpreises genutzt werden.

 [Siehe „Finanzlage“ und Konzernanhang, Anhangangabe 7.2 „Akquisitionen und Desinvestitionen“](#)

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung und zur Zielerreichung

Geschäftsentwicklung

Der Covestro-Konzern blickt u.a. aufgrund der Coronavirus-Pandemie auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück. Im Vergleich zum Vorjahr blieb das Mengenwachstum im Kerngeschäft deutlich hinter den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2019 zurück. Diese Entwicklung ist vor allem auf die pandemiebedingt niedrigere Nachfrage im 1. Halbjahr 2020 zurückzuführen, während im 2. Halbjahr die Absatzmengen im Kerngeschäft wieder über dem Vorjahr lagen. Das EBITDA war mit 1.472 Mio. € rückläufig (Vorjahr: 1.604 Mio. €), wobei Kosteneinsparungsmaßnahmen einem stärkeren Rückgang erheblich entgegenwirkten. Im Zuge der Coronavirus-Pandemie haben wir die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf 704 Mio. € (Vorjahr: 910 Mio. €) reduziert. Trotz gesunkenem EBITDA erhöhte sich der Free Operating Cash Flow damit auf 530 Mio. € (Vorjahr: 473 Mio. €).

Zielerreichung

Im Geschäftsbericht 2019 veröffentlichte der Covestro-Konzern eine Prognose für die Entwicklung der steuerungsrelevanten Kennzahlen im Geschäftsjahr 2020. Infolge der durch die Coronavirus-Pandemie stark beeinflussten Geschäftsentwicklung des 1. Quartals 2020 hat der Vorstand die Prognose aller steuerungsrelevanten Kennzahlen für das Gesamtjahr 2020 am 15. April 2020 gesenkt. Nachdem sich im 2. Halbjahr 2020 bereits eine deutliche Erholung der Geschäftslage zeigte, wurde vom Vorstand am 9. Oktober 2020 eine erneute Anpassung der Prognose für das Gesamtjahr beschlossen. Die Erholung setzte sich dynamisch fort, sodass die Prognose für das Gesamtjahr 2020 am 8. Dezember 2020 nochmals angepasst wurde. Nach einem ursprünglich erwarteten Mengenwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich ging der Covestro-Konzern zuletzt von einem Mengenrückgang zwischen –5 % und –6 % aus. Ebenfalls wurde die erwartete Entwicklung der Kennzahlen FOCF und ROCE angepasst. So erwartete der Covestro-Konzern nach anfänglich 0 Mio. € bis 400 Mio. € im Dezember 2020 für das Gesamtjahr einen FOCF zwischen 400 Mio. € und 550 Mio. €. Die ursprüngliche Prognose für den ROCE von 2 % bis 7 % wurde im Oktober 2020 auf einen mittleren einstelligen Prozentbereich angehoben.

Trotz des massiven Geschäftseinbruchs im 1. Halbjahr 2020 war es uns möglich, die Prognose aus dem Geschäftsjahr 2019 in Bezug auf Profitabilität und Liquidität zu erreichen bzw. zu übertreffen. Beim Mengenwachstum im Kerngeschäft lagen wir mit –5,6 % unter unserer ursprünglich kommunizierten Prognose. Der Free Operating Cash Flow für das Geschäftsjahr 2020 lag mit 530 Mio. € über der ursprünglich kommunizierten Bandbreite, während der ROCE in Höhe von 7,0 % am oberen Ende der ursprünglich kommunizierten Bandbreite lag. Im Hinblick auf die letztmalig angepasste Prognose vom Dezember 2020 haben sich alle steuerungsrelevanten Kennzahlen erwartungsgemäß entwickelt.

Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2020

	2019	Prognose 2020 ¹	Angepasste Prognose 2020 ²	Zielerreichung 2020
Mengenwachstum im Kerngeschäft	2,0 %	Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich	Rückgang zwischen –5 und –6 %	–5,6 %
Free Operating Cash Flow	473 Mio. €	Zwischen 0 Mio. € und 400 Mio. €	Zwischen 400 Mio. € und 550 Mio. €	530 Mio. €
ROCE	8,4 %	Zwischen 2 % und 7 %	Mittlerer einstelliger Prozentbereich	7,0 %

¹ Veröffentlicht am 19. Februar 2020 (Geschäftsbericht 2019)

² Veröffentlicht am 8. Dezember 2020 (Ad-hoc-Meldung)

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Covestro-Konzern

Kennzahlen Covestro-Konzern

	4. Quartal 2019	4. Quartal 2020	Veränderung	2019	2020	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	3,8%	1,7%		2,0%	-5,6%	
Umsatzerlöse	2.864	3.007	5,0	12.412	10.706	-13,7
Umsatzveränderung						
Menge	-0,7%	4,7%		0,8%	-5,1%	
Preis	-13,3%	5,4%		-17,3%	-5,7%	
Währung	1,5%	-4,0%		1,9%	-1,6%	
Portfolio	0,0%	-1,1%		-0,5%	-1,3%	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA	1.179	1.288	9,2	5.289	4.600	-13,0
NAFTA	719	654	-9,0	3.141	2.554	-18,7
APAC	966	1.065	10,2	3.982	3.552	-10,8
EBITDA	278	637	>100	1.604	1.472	-8,2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	185	205	10,8	752	776	3,2
EBIT	93	432	>300	852	696	-18,3
Finanzergebnis	-26	-13	-50,0	-91	-91	0,0
Konzernergebnis	37	312	>700	552	459	-16,8
Cashflows aus operativer Tätigkeit	637	635	-0,3	1.383	1.234	-10,8
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	307	241	-21,5	910	704	-22,6
Free Operating Cash Flow	330	394	19,4	473	530	12,1
Nettofinanzverschuldung ²				989	356	-64,0
ROCE				8,4%	7,0%	

¹ Vergleichswerte auf Basis der Definition des Kerngeschäftes zum 31. März 2020 ermittelt

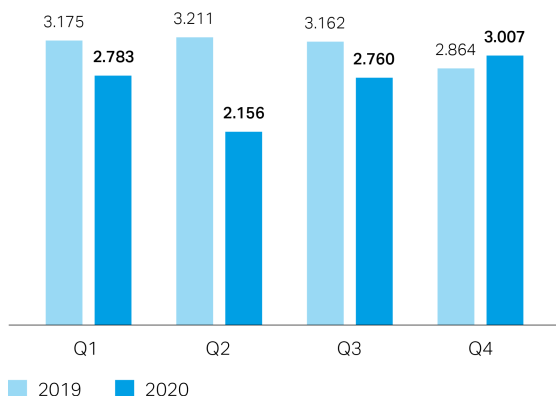
² Zum Stichtagswert am 31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019

Ertragslage

Die Ertragslage von Covestro wurde im Geschäftsjahr 2020 massiv durch die Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Im Verlauf des 2. Halbjahres 2020 konnte das Unternehmen jedoch eine Erholung der Nachfrage nach seinen Produkten verzeichnen, die nach Regionen und Industrien unterschiedlich ausgeprägt war.

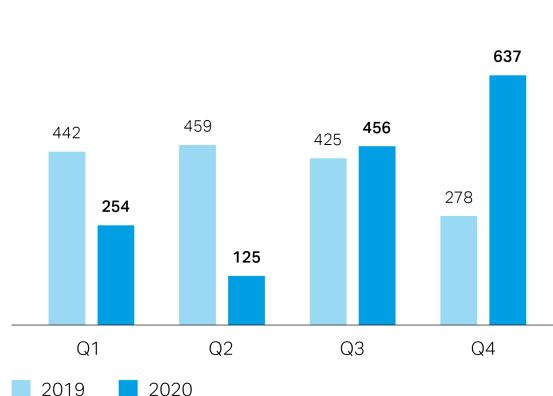
Covestro-Konzern Umsatzerlöse pro Quartal

in Mio. €



Covestro-Konzern EBITDA pro Quartal

in Mio. €



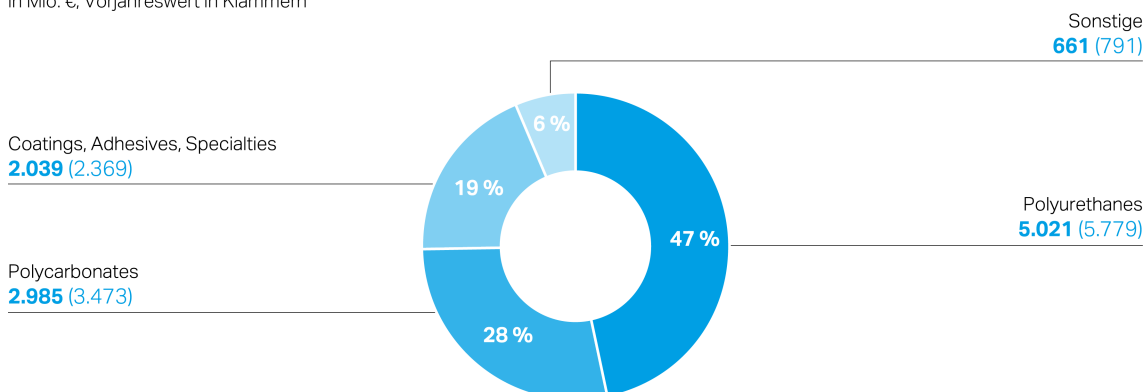
Umsatz

Im Gesamtjahr 2020 sanken die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft auf Konzernebene um 5,6% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, vor allem bedingt durch einen Nachfragerückgang im 1. Halbjahr 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie. Die Segmente Polyurethanes und Polycarbonates verzeichneten Rückgänge in Höhe von 6,1% bzw. 3,0%. Im Segment Coatings, Adhesives, Specialties sanken die Kernabsatzmengen um 8,9%.

Der Konzernumsatz sank im Geschäftsjahr 2020 im Vorjahresvergleich um 13,7% auf 10.706 Mio. € (Vorjahr: 12.412 Mio. €). Im Wesentlichen ist dies auf geringere Verkaufspreise zurückzuführen, die den Umsatz um 5,7% reduzierten. Diese Entwicklung wurde hauptsächlich durch einen erhöhten Wettbewerbsdruck in den Segmenten Polyurethanes und Polycarbonates getrieben. Der Rückgang der insgesamt abgesetzten Mengen hatte einen negativen Effekt in Höhe von 5,1% auf den Umsatz. Die Effekte aus Wechselkursveränderungen wirkten sich mit 1,6% ebenfalls negativ auf den Umsatz aus. Veränderungen des Portfolios hatten zudem einen insgesamt umsatzmindernden Effekt in Höhe von 1,3%. Sowohl die Veräußerung des europäischen Polyurethan-Systemhaus-Geschäfts im 4. Quartal 2019 als auch der Verkauf des europäischen Polycarbonatplatten-Geschäfts im 1. Quartal 2020 wirkten sich negativ auf den Umsatz des Geschäftsjahres 2020 aus. Demgegenüber hatte der sukzessive Anteilserwerb und die damit einhergehende Vollkonsolidierung der DIC Covestro Polymer Ltd., Tokio (Japan), im 2. Quartal 2019 keinen nennenswerten Effekt auf den Umsatz des Gesamtjahres 2020.

Umsatzerlöse nach Segmenten

in Mio. €, Vorjahreswert in Klammern



Der Umsatz aller Berichtssegmente war im Geschäftsjahr 2020 rückläufig. So sank der Umsatz bei Polyurethanen um 13,1% auf 5.021 Mio. € (Vorjahr: 5.779 Mio. €) und bei Polycarbonates um 14,1% auf 2.985 Mio. € (Vorjahr: 3.473 Mio. €). Der Umsatz von Coatings, Adhesives, Specialties ging um 13,9% auf 2.039 Mio. € zurück (Vorjahr: 2.369 Mio. €).

EBIT

Gewinn- und Verlustrechnung Covestro-Konzern (Kurzfassung)

	2019	2020	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	12.412	10.706	-13,7
Herstellungskosten	-9.658	-8.207	-15,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.754	2.499	-9,3
Vertriebskosten	-1.380	-1.195	-13,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-266	-262	-1,5
Allgemeine Verwaltungskosten	-372	-310	-16,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen (-) und Erträge (+)	116	-36	.
EBIT	852	696	-18,3
Finanzergebnis	-91	-91	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	761	605	-20,5
Ertragsteuern	-204	-151	-26,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	557	454	-18,5
davon auf andere Gesellschafter entfallend	5	-5	.
davon auf die Aktionäre der Covestro AG entfallend (Konzernergebnis)	552	459	-16,8

Die Herstellungskosten reduzierten sich vor allem aufgrund gesunkener Rohstoffkosten um 15,0% auf 8.207 Mio. € (Vorjahr: 9.658 Mio. €), während der Anteil der Herstellungskosten am Umsatz auf 76,7 % sank (Vorjahr: 77,8%).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ging um 9,3% auf 2.499 Mio. € (Vorjahr: 2.754 Mio. €) zurück, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der insgesamt abgesetzten Mengen. Demgegenüber konnten die gesunkenen Rohstoffkosten das niedrige Verkaufspreisniveau mehr als kompensieren, was sich ergebniserhöhend auswirkte.

Die Vertriebskosten gingen um 13,4% auf 1.195 Mio. € zurück (Vorjahr: 1.380 Mio. €), woraus sich ein nahezu unveränderter Vertriebskostenanteil am Umsatz in Höhe von 11,2% (Vorjahr: 11,1%) ergab. Die Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E) sanken um 1,5% auf 262 Mio. € (Vorjahr: 266 Mio. €). Bezogen auf den Umsatz ergab sich damit eine F&E-Quote in Höhe von 2,4% (Vorjahr: 2,1%). Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich um 16,7% auf 310 Mio. € (Vorjahr: 372 Mio. €), womit sich ein nahezu unveränderter Verwaltungskostenanteil am Umsatz in Höhe von 2,9% (Vorjahr: 3,0%) ergab. Kostensenkungsmaßnahmen in den Vertriebs-, F&E- und allgemeinen Verwaltungsfunktionen führten zu einem deutlich niedrigeren Kostenniveau als im Vorjahr.

Aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich ein negativer Saldo von -36 Mio. € (Vorjahr: 116 Mio. €). Positiven Einmaleffekten aus dem Vorjahr, u.a. Versicherungserstattungen in Höhe von 63 Mio. € und Erträge aus Desinvestitionen in Höhe von 53 Mio. €, standen dabei im Berichtsjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Übernahme des Geschäftsbereichs Resins & Functional Materials (RFM) von Koninklijke DSM N.V., Heerlen (Niederlande), in Höhe von 32 Mio. € und geringere Versicherungserstattungen in Höhe von 21 Mio. € gegenüber.

Das EBIT in Höhe von 696 Mio. € ging im Berichtsjahr um 18,3% zurück (Vorjahr: 852 Mio. €). Die EBIT-Marge sank auf 6,5% (Vorjahr: 6,9%).

EBITDA

Ermittlung des EBITDA

	2019	2020
	in Mio. €	in Mio. €
EBIT	852	696
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	752	776
EBITDA	1.604	1.472

Im Gesamtjahr 2020 stiegen die Abschreibungen um 3,2 % auf 776 Mio. € (Vorjahr: 752 Mio. €). Diese setzten sich zusammen aus Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 754 Mio. € (Vorjahr: 732 Mio. €) sowie aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €). Darin enthalten waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) sowie Wertaufholungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Das EBITDA sank im Gesamtjahr auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,2 % auf 1.472 Mio. € (Vorjahr: 1.604 Mio. €). Im Segment Polyurethanes ging das EBITDA um 3,5 % auf 625 Mio. € (Vorjahr: 648 Mio. €) zurück. Das Segment Polycarbonates verzeichnete hingegen einen Anstieg des EBITDA um 3,2 % auf 553 Mio. € (Vorjahr: 536 Mio. €). Im Segment Coatings, Adhesives, Specialties lag das EBITDA mit 341 Mio. € um 27,3 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 469 Mio. €).

Konzernergebnis

Im Geschäftsjahr betrug das Finanzergebnis unverändert –91 Mio. € (Vorjahr: –91 Mio. €), wobei das Zinsergebnis in Höhe von –47 Mio. € (Vorjahr: –45 Mio. €) ein wesentlicher Bestandteil ist. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses ging das Ergebnis vor Ertragsteuern um 20,5 % auf 605 Mio. € zurück (Vorjahr: 761 Mio. €). Der Ertragsteueraufwand reduzierte sich ergebnisbedingt um 26,0 % auf 151 Mio. € (Vorjahr: 204 Mio. €). Somit ergab sich nach Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter ein um 16,8 % verringertes Konzernergebnis in Höhe von 459 Mio. € (Vorjahr: 552 Mio. €).

Return on Capital Employed (ROCE) und Value Contribution

Ermittlung der Value Contribution

	2019	2020
	in Mio. €	in Mio. €
EBIT	852	696
Effektiver Steuersatz ¹	26,8 %	25,0 %
Kalkulatorische Ertragsteuern ²	–228	–174
Net Operating Profit after Taxes (NOPAT)	624	522
Weighted Average Cost of Capital (WACC)	6,8 %	7,3 %
Durchschnittliches Capital Employed	7.406	7.475
Kapitalkosten	–504	546
Value Contribution	120	–24
ROCE	8,4 %	7,0 %

¹ Die Berechnung des effektiven Steuersatzes ist im Konzernanhang, Anhangangabe 13 „Steuern“, dargestellt.

² Die kalkulatorischen Ertragsteuern zur Berechnung des NOPAT ergeben sich als Produkt aus der Multiplikation des EBIT mit dem effektiven Steuersatz.

Für den Covestro-Konzern ergab sich ein NOPAT in Höhe von 522 Mio. € (Vorjahr: 624 Mio. €) und ein durchschnittliches Capital Employed in Höhe von 7.475 Mio. € (Vorjahr: 7.406 Mio. €). Daraus resultierte ein Rückgang des ROCE auf 7,0 % (Vorjahr: 8,4 %), welcher unter dem WACC in Höhe von 7,3 % (Vorjahr: 6,8 %) lag. Damit verdiente Covestro keine Prämie über den Kapitalkosten. Abgeleitet aus den vorgenannten Ergebnissen ergab sich eine Value Contribution in Höhe von –24 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €).

[☞ Weitere Informationen zur Berechnung der Kennzahlen unter „Steuerung“](#)

Ermittlung des durchschnittlichen Capital Employed

	31.12.2018 ¹	Effekte aus IFRS 16	01.01.2019	31.12.2019	31.12.2020
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Geschäfts- oder Firmenwerte	256	–	256	264	255
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	77	–	77	114	109
Sachanlagen ²	4.409	660	5.069	5.286	5.175
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	214	–	214	192	173
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte ³	8	–	8	7	5
Sonstige Forderungen ⁴	361	–	361	376	309
Latente Steuern ⁵	256	–	256	221	253
Vorräte	2.213	–	2.213	1.916	1.663
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.786	–	1.786	1.561	1.593
Ertragsteuererstattungsansprüche	55	–	55	104	55
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ^{6, 7}	–	–	1	12	36
Brutto Capital Employed	9.635	660	10.296	10.053	9.626
Andere Rückstellungen ⁸	–721	–	–721	–422	–360
Sonstige Verbindlichkeiten ^{9, 10}	–335	–	–335	–284	–269
Latente Steuerverbindlichkeiten ¹¹	–153	–	–153	–204	–177
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁰	–1.536	–	–1.536	–1.431	–1.241
Ertragsteuerverbindlichkeiten	–279	–	–279	–164	–162
Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ^{12, 13}	–	–	–	–8	–7
Capital Employed	6.611	660	7.272	7.540	7.410
Durchschnittliches Capital Employed				7.406	7.475

¹ Vergleichsinformationen wurden im Hinblick auf den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 nicht angepasst.

² Enthalten ab dem 1. Januar 2019 auch die Nutzungsrechte aus der Erstanwendung von IFRS 16

³ Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte wurden um nichtoperative Vermögenswerte bereinigt.

⁴ Sonstige Forderungen wurden um nichtoperative und finanzielle Forderungen bereinigt.

⁵ Latente Steuern wurden um latente Steuern aus leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen bereinigt.

⁶ Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden seit dem 1. Januar 2019 bei der Ermittlung des Capital Employed berücksichtigt. Die Vorjahre wurden nicht angepasst.

⁷ Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte wurden um nichtoperative und finanzielle Vermögenswerte bereinigt.

⁸ Andere Rückstellungen wurden um Rückstellungen für Zinszahlungen bereinigt.

⁹ Sonstige Verbindlichkeiten wurden um nichtoperative und finanzielle Verbindlichkeiten bereinigt.

¹⁰ Vergleichsinformationen wurden angepasst, siehe Konzernanhang, Anhangangabe 4.1 „Änderung der Darstellung der gewährten Rabatte an Kunden“.

¹¹ Latente Steuerverbindlichkeiten wurden um latente Steuerverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen bereinigt.

¹² Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten werden seit dem 1. Januar 2019 bei der Ermittlung des Capital Employed berücksichtigt. Die Vorjahre wurden nicht angepasst.

¹³ Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wurden um nichtoperative und finanzielle Verbindlichkeiten bereinigt.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung Covestro-Konzern (Kurzfassung)

	4. Quartal 2019	4. Quartal 2020	2019	2020
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
EBITDA	278	637	1.604	1.472
Gezahlte Ertragsteuern	-31	-40	-296	-155
Veränderung Pensionsrückstellungen	26	-1	49	25
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-35	6	-51	8
Veränderung Working Capital/Sonstige nichtzahlungswirksame Vorgänge	399	33	77	-116
Cashflows aus operativer Tätigkeit	637	635	1.383	1.234
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-307	-241	-910	-704
Free Operating Cash Flow	330	394	473	530
Cashflows aus investiver Tätigkeit	-252	-764	-838	-1.769
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-57	377	-668	1.204
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	328	248	-123	669
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	422	1.157	865	748
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	-	-1	1
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-2	-1	7	-14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	748	1.404	748	1.404

Cashflows aus operativer Tätigkeit/Free Operating Cash Flow

Die Cashflows aus operativer Tätigkeit reduzierten sich auf 1.234 Mio. € (Vorjahr: 1.383 Mio. €). Einem niedrigeren EBITDA und einer höheren Mittelbindung im Working Capital standen geringere Ertragsteuerzahlungen gegenüber. Durch Senkung der Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gegenüber der ursprünglichen Planung (Plan: 900 Mio. €) konnte trotz geringerer Cash Flows aus operativer Tätigkeit der Free Operating Cash Flow auf 530 Mio. € (Vorjahr: 473 Mio. €) erhöht werden.

[\[E\] Weitere Informationen zur Berechnung der Kennzahlen unter „Steuerung“](#)

Cashflows aus investiver Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2020 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 1.769 Mio. € (Vorjahr: 838 Mio. €) abgefließen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in Form von Geldmarktfonds in Höhe von 771 Mio. € und in Form von kurzfristigen Bankeinzahlungen in Höhe von 355 Mio. € sowie um Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 704 Mio. € (Vorjahr: 910 Mio. €).

In allen Berichtssegmenten wurde im Geschäftsjahr 2020 neben der Instandhaltung und Optimierung bestehender Anlagen auch in neue Kapazitäten investiert. Im Segment Polyurethanes wurde nach der Inbetriebnahme der MDI-Pilotanlage am Standort Brunsbüttel in den Bau einer Chlorproduktionsanlage am Standort Tarragona (Spanien) investiert, die den Einsatz energiesparender Technologien fördert. Außerdem verbessert eine Investition am Standort Rotterdam (Niederlande) die Wasseraufbereitung. Darüber hinaus sichert und optimiert eine Investition am Standort Shanghai (China) die Chlorversorgung. Strategisch relevante Investitionen sind im Segment Polycarbonates die Kapazitätserweiterung an den Standorten Shanghai (China) und Krefeld-Uerdingen sowie im Segment Coatings, Adhesives, Specialties die globalen Produktionskapazitäten für Specialty Films an den Standorten Map Ta Phut (Thailand) und Dormagen. Außerdem wurde das Gebäude der neuen Konzernzentrale am Standort Leverkusen fertiggestellt.

Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

	2019	2020
	in Mio. €	in Mio. €
Polyurethanes	543	409
Polycarbonates	209	157
Coatings, Adhesives, Specialties	158	138
Sonstige / Konsolidierung	–	–
Covestro-Konzern	910	704

Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichnete der Covestro-Konzern im Geschäftsjahr 2020 einen Mittelzufluss in Höhe von 1.204 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss in Höhe von 668 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich hier um die Ausgabe von Euro-Anleihen in Höhe von 1,0 Mrd. € sowie den Nettozufluss aus der Kapitalerhöhung im Oktober 2020 in Höhe von 444 Mio. €. Demgegenüber stand die Auszahlung der Dividende der Covestro AG in Höhe von 219 Mio. € (Vorjahr: 438 Mio. €).

Nettofinanzverschuldung

	31.12.2019	31.12.2020
	in Mio. €	in Mio. €
Anleihen	997	1.990
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10	227
Leasingverbindlichkeiten	735	672
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	10	9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	–	1
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	–15	–13
Finanzverschuldung	1.737	2.886
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–748	–1.404
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–	–1.126
Nettofinanzverschuldung	989	356

Die Finanzverschuldung des Covestro-Konzerns zum 31. Dezember 2020 stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 1.149 Mio. € auf 2.886 Mio. €. Der Anstieg resultierte aus der Aufnahme eines Darlehens der Europäischen Investitionsbank im 1. Quartal 2020 in Höhe von 225 Mio. € für Forschung und Entwicklung, bei dem insbesondere die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft innerhalb der Europäischen Union im Fokus stehen. Am 5. Juni 2020 wurden darüber hinaus Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € erfolgreich am Kapitalmarkt platziert.

Demgegenüber erhöhten sich die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte auf 1.126 Mio. €. Diese wurden in Form von Geldmarktfonds in Höhe von 771 Mio. € sowie in Form von kurzfristigen Bankeinlagen in Höhe von 355 Mio. € gehalten. Gleichzeitig stieg der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 1.404 Mio. € (Vorjahr: 748 Mio. €) an.

Der zum Jahresende erhöhte Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reflektiert zum einen die angestrebte Stärkung der Liquidität angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und soll zum anderen zur Finanzierung des Kaufpreises der angekündigten Übernahme des Geschäftsbereichs RFM von Koninklijke DSM N.V., Heerlen (Niederlande), verwendet werden.

Die Nettofinanzverschuldung reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020 um 633 Mio. € auf 356 Mio. € (Vorjahr: 989 Mio. €).

Finanzielle Steuerung

Wesentliche Aufgaben des Finanzmanagements sind die kontinuierliche Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, die ständige Optimierung der Kapitalkosten sowie die Reduzierung der Risiken aus Finanzierungsmaßnahmen. Die finanzielle Steuerung für den Covestro-Konzern erfolgt zentral durch die Covestro AG.

Die Covestro AG hat mit Wirkung zum 17. März 2020 eine neue syndizierte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 2,5 Mrd. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Diese enthält zwei Optionen zur Laufzeitverlängerung um jeweils ein Jahr. Ein wichtiges neues Element der Kreditlinie ist die Verknüpfung mit einem Rating in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social and Governance, ESG): Je besser (schlechter) der extern ermittelte sogenannte ESG-Score ausfällt, desto geringer (höher) fällt die Zinskomponente der Kreditfazilität aus. Die neue Fazilität ersetzt die bisher bestehende revolvingende Kreditlinie über 1,5 Mrd. € und stellt wie diese eine Back-up-Liquiditätsreserve dar. Zum 31. Dezember 2020 wurde im Rahmen dieser Kreditfazilität kein Kredit in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2020 bestand eine weitere syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 1,2 Mrd. €, die am 30. September 2020 von der Covestro AG ursprünglich in Höhe von 1,7 Mrd. € abgeschlossen und mit Wirkung zum 26. Oktober 2020 auf 1,2 Mrd. € verringert wurde. Diese dient als Brückenfinanzierung für den Kaufpreis der angekündigten Übernahme des Geschäftsbereichs RFM von Koninklijke DSM N.V. Zum 31. Dezember 2020 wurde im Rahmen der zweiten syndizierten Kreditfazilität ebenfalls kein Kredit in Anspruch genommen. Die Kreditfazilität für die Brückenfinanzierung wurde zum 29. Januar 2021 aufgrund der guten Liquiditätslage durch Covestro gekündigt.

Die Covestro AG verfügt über ein Anleihenrahmenprogramm („Debt Issuance Programme“) mit einem Gesamtvolumen von 5,0 Mrd. € und damit über die Möglichkeit flexibler Finanzierungsaufnahme am Fremdkapitalmarkt. Durch das Programm ist die Covestro AG in der Lage, fest und variabel verzinsliche Anleihen zu begeben und auch Privatplatzierungen vorzunehmen. Im Rahmen des Anleihenrahmenprogramms wurden von der Covestro AG mehrere Anleihen erfolgreich platziert. Die im März 2016 platzierten ausstehenden Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € sind festverzinsliche Anleihen mit einer Laufzeit bis Oktober 2021 (Zinskupon 1,00%, Volumen 500 Mio. €) und September 2024 (Zinskupon 1,75%, Volumen 500 Mio. €) und sind mit einem Baa2-Rating mit negativem Ausblick durch die Agentur Moody's Investors Service, London (Vereinigtes Königreich), bewertet. Am 5. Juni 2020 wurden Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Der Erlös aus den neuen Anleihenplatzierungen wurde zur weiteren Stärkung der Liquidität von Covestro angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie genutzt und soll unter anderem zur Rückzahlung der bestehenden Anleihe mit Fälligkeit im Jahr 2021 verwendet werden. Die Anleihen wurden mit Fälligkeiten im Februar 2026 und Juni 2030 ausgegeben und werden mit einem Kupon von 0,875 % bzw. 1,375 % verzinst.

Die Ratingagentur Moody's Investors Service beurteilt die Covestro AG als Unternehmen derzeit mit einem Investment-Grade-Rating der Kategorie Baa2 mit negativem Ausblick. Covestro beabsichtigt, Finanzierungsstrukturen und Finanzkennzahlen aufrechtzuerhalten, die ein Rating im soliden Investment-Grade-Bereich unterstützen.

Der Covestro-Konzern verfolgt eine konservative und auf Flexibilität ausgerichtete Verschuldungspolitik mit einem ausgewogenen Finanzierungsportfolio. Dieses basiert im Kern auf Anleihen, syndizierten Kreditfazilitäten sowie bilateralen Kreditverträgen.

Als international tätiges Unternehmen ist Covestro finanziellen Chancen und Risiken ausgesetzt. Diese werden als Bestandteil des Finanzmanagements fortwährend überwacht. Zur Minimierung von Risiken werden u. a. derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Eine genauere Darstellung der finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken sowie Erläuterungen finden sich im Chancen- und Risikobericht von Covestro.

 [Siehe „Chancen- und Risikobericht“](#)

Vermögenslage

Bilanz Covestro-Konzern (Kurzfassung)

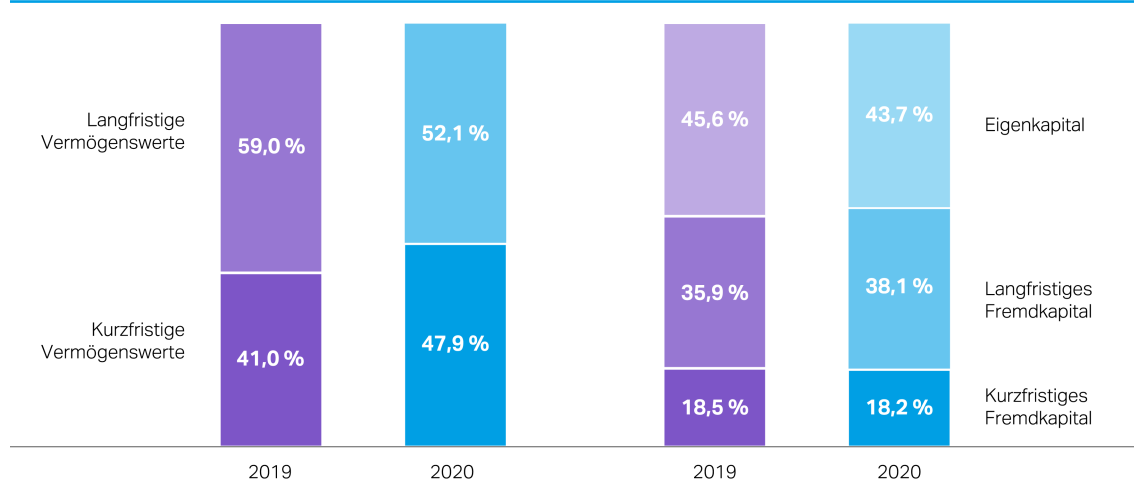
	31.12.2019	31.12.2020
	in Mio. €	in Mio. €
Langfristige Vermögenswerte	6.791	6.734
Kurzfristige Vermögenswerte	4.727	6.190
Gesamtvermögen	11.518	12.924
Eigenkapital	5.254	5.644
Langfristiges Fremdkapital	4.129	4.916
Kurzfristiges Fremdkapital	2.135	2.364
Fremdkapital	6.264	7.280
Gesamtkapital	11.518	12.924

Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 erhöhte sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 um 1.406 Mio. € auf 12.924 Mio. € (Vorjahr: 11.518 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 57 Mio. € auf 6.734 Mio. € (Vorjahr: 6.791 Mio. €) und hatten einen Anteil von 52,1% (Vorjahr: 59,0%) am Gesamtvermögen. Im Wesentlichen resultierte dies aus einem Rückgang der Sachanlagen, da die Abschreibungen die Ausgaben im Berichtsjahr überstiegen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 1.463 Mio. € auf 6.190 Mio. € (Vorjahr: 4.727 Mio. €) und hatten damit einen Anteil von 47,9% (Vorjahr: 41,0%) an der Bilanzsumme. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch Investitionen liquider Mittel in Geldmarktfonds und kurzfristige Bankeinlagen sowie durch einen höheren Finanzmittelbestand begründet.

Bilanzstruktur Covestro-Konzern



Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2020 um 390 Mio. € auf 5.644 Mio. € (Vorjahr: 5.254 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 43,7% (Vorjahr: 45,6%). Die Erhöhung des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung und das Ergebnis nach Ertragsteuern zurückzuführen. Dies konnte die eigenkapitalmindernden Effekte aus der Dividendenausschüttung, aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen sowie aus negativen Währungsumrechnungsdifferenzen mehr als ausgleichen.

Das langfristige Fremdkapital stieg zum Stichtag um 787 Mio. € auf 4.916 Mio. € an (Vorjahr: 4.129 Mio. €) und hatte einen Anteil von 67,5% (Vorjahr: 65,9%) am Fremdkapital. Ursache hierfür waren im Wesentlichen eine Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Der Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich vor allem aus der Begebung der Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € sowie der Aufnahme eines Darlehens der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 225 Mio. € für Forschung und Entwicklung.

Nettopensionsverpflichtungen

	31.12.2019	31.12.2020
	in Mio. €	in Mio. €
Nettopensionsverpflichtungen	1.963	2.121

Die Nettopensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen stiegen im Berichtsjahr um 158 Mio. € auf 2.121 Mio. € (Vorjahr: 1.963 Mio. €). Ursächlich dafür sind versicherungsmathematische Verluste, insbesondere aufgrund der Senkung des Diskontierungssatzes in Deutschland und den USA, die durch eine positive Wertentwicklung des Planvermögens nicht kompensiert werden konnten.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um 229 Mio. € auf 2.364 Mio. € (Vorjahr: 2.135 Mio. €) und hatte damit einen Anteil von 32,5% (Vorjahr: 34,1%) am Fremdkapital. Dieser Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus der Umgliederung der im Oktober 2021 zur Rückzahlung fälligen Anleihe zum Ende des Geschäftsjahres, die nun als kurzfristiges Fremdkapital erfasst wird, sowie aus einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Entwicklung der Berichtssegmente

Polyurethanes

Kennzahlen Polyurethanes

	4. Quartal 2019	4. Quartal 2020	Veränderung	2019	2020	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	3,6%	0,8%		2,3%	-6,1%	
Umsatzerlöse	1.336	1.519	13,7	5.779	5.021	-13,1
Umsatzveränderung						
Menge	-0,2%	2,9%		1,5%	-5,0%	
Preis	-16,9%	16,2%		-24,7%	-5,1%	
Währung	1,5%	-4,8%		1,8%	-2,0%	
Portfolio	-0,7%	-0,6%		-0,1%	-1,0%	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA	546	683	25,1	2.487	2.189	-12,0
NAFTA	394	365	-7,4	1.680	1.389	-17,3
APAC	396	471	18,9	1.612	1.443	-10,5
EBITDA	123	379	>200	648	625	-3,5
EBIT	24	264	>900	250	197	-21,2
Cashflows aus operativer Tätigkeit	282	285	1,1	575	423	-26,4
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	168	138	-17,9	543	409	-24,7
Free Operating Cash Flow	114	147	28,9	32	14	-56,3

¹ Vergleichswerte auf Basis der Definition des Kerngeschäftes zum 31. März 2020 ermittelt

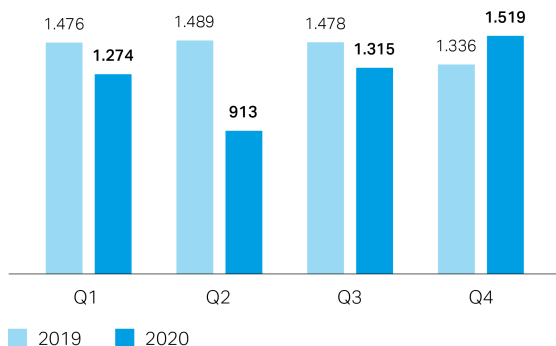
Im Geschäftsjahr 2020 sanken die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft von Polyurethanes um 6,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies ist im Wesentlichen auf rückläufige Kernabsatzmengen aus der Möbel- und Holzverarbeitungsindustrie, der Automobil- und Transportindustrie sowie der Bauindustrie zurückzuführen, insbesondere in der Region EMLA. Die Kernabsatzmengen sanken im 1. Halbjahr 2020 infolge einer pandemiebedingt signifikant rückläufigen Nachfrage. Im 2. Halbjahr 2020 war eine deutliche Verbesserung der Nachfrage sowie eine vorteilhafte Wettbewerbssituation zu verzeichnen, die zu einer Ausweitung der Kernabsatzmengen gegenüber dem Vorjahr führte.

Der Umsatz von Polyurethanes verringerte sich um 13,1 % auf 5.021 Mio. € (Vorjahr: 5.779 Mio. €). Ein im Jahresdurchschnitt niedrigeres Verkaufspreisniveau wirkte sich mit 5,1 % umsatzreduzierend aus, wobei sowohl Vorjahreseffekte als auch Preisschwankungen im Berichtsjahr 2020 die einzelnen Quartale in unterschiedlichen Ausprägungen beeinflussten. Daneben hatten der Rückgang der Gesamtabatzmengen sowie die Veränderung der Wechselkurse einen umsatzmindernden Effekt von 5,0 % bzw. 2,0 %. Der Portfolioeffekt aus der Veräußerung des europäischen Systemhaus-Geschäfts im 4. Quartal 2019 wirkte sich mit 1,0 % negativ auf den Umsatz des Geschäftsjahres 2020 aus.

Der Umsatz in der Region EMLA reduzierte sich um 12,0 % auf 2.189 Mio. € (Vorjahr: 2.487 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch ein signifikant niedrigeres Verkaufspreisniveau. Daneben wirkten sich die Gesamtabatzmengen sowie die Wechselkursveränderungen und der zuvor genannte Portfolioeffekt jeweils leicht umsatzreduzierend aus. In der Region NAFTA ging der Umsatz um 17,3 % auf 1.389 Mio. € (Vorjahr: 1.680 Mio. €) zurück. Die insgesamt abgesetzten Mengen und die durchschnittlichen Verkaufspreise hatten einen deutlich negativen Effekt auf den Umsatz. Die Wechselkursentwicklungen wirkten sich leicht umsatzmindernd aus. Der Umsatz in der Region APAC sank um 10,5 % auf 1.443 Mio. € (Vorjahr: 1.612 Mio. €), wobei die Gesamtabatzmengen einen deutlich negativen Effekt auf den Umsatz hatten. Gleichzeitig wirkten sich die Veränderung der Wechselkurse und ein Rückgang des Verkaufspreisniveaus jeweils leicht negativ auf den Umsatz aus.

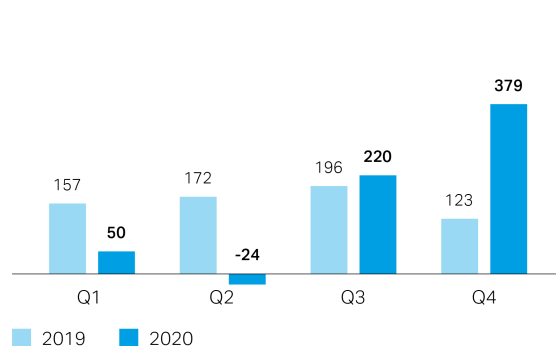
Polyurethanes Umsatzerlöse pro Quartal

in Mio. €



Polyurethanes EBITDA pro Quartal

in Mio. €



Das EBITDA ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,5 % auf 625 Mio. € (Vorjahr: 648 Mio. €) zurück. Der Rückgang der Gesamtabatzmengen sowie positive Einmaleffekte aus dem Vorjahr, u.a. Versicherungserstattungen in Höhe von 63 Mio. € und Erträge aus Desinvestitionen in Höhe von 34 Mio. €, wirkten sich ergebnismindernd aus. Hingegen haben die geringeren Rohstoffpreise die niedrigeren Verkaufspreise mehr als kompensiert, was zu höheren Margen führte. Diese sowie ein niedrigeres Kostenniveau infolge von Kostensenkungsmaßnahmen wirkten sich positiv auf das EBITDA aus.

Das EBIT reduzierte sich um 21,2% auf 197 Mio. € (Vorjahr: 250 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow sank im Vergleich zum Vorjahr um 56,3% auf 14 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €). Einer Mittelfreisetzung im Working Capital im Vorjahr standen im Berichtsjahr Mittelbindungen gegenüber, die sich negativ auf den Free Operating Cash Flow auswirkten. Dies konnte weitgehend durch die geringeren Ausgaben für Sachanlagen kompensiert werden.

Polycarbonates

Kennzahlen Polycarbonates

	4. Quartal 2019	4. Quartal 2020	Veränderung	2019	2020	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	3,5 %	3,2 %		2,7 %	-3,0 %	
Umsatzerlöse	814	803	-1,4	3.473	2.985	-14,1
Umsatzveränderung						
Menge	0,0 %	7,4 %		2,4 %	-2,3 %	
Preis	-13,5 %	-2,1 %		-16,5 %	-7,0 %	
Währung	1,6 %	-3,7 %		2,0 %	-1,5 %	
Portfolio	0,0 %	-3,0 %		-2,2 %	-3,3 %	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA	270	244	-9,6	1.146	942	-17,8
NAFTA	160	154	-3,8	734	610	-16,9
APAC	384	405	5,5	1.593	1.433	-10,0
EBITDA	95	200	>100	536	553	3,2
EBIT	39	143	>200	300	332	10,7
Cashflows aus operativer Tätigkeit	204	178	-12,7	613	484	-21,0
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	84	61	-27,4	209	157	-24,9
Free Operating Cash Flow	120	117	-2,5	404	327	-19,1

¹ Vergleichswerte auf Basis der Definition des Kerngeschäftes zum 31. März 2020 ermittelt

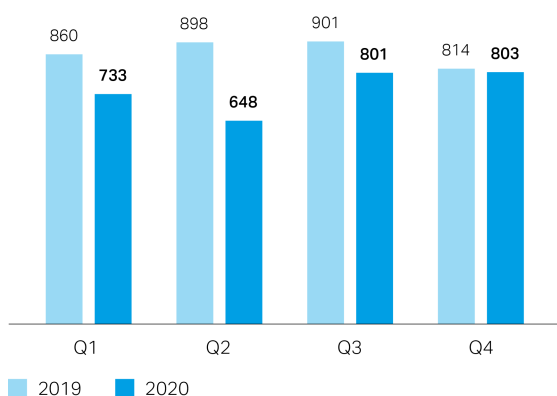
Im Geschäftsjahr 2020 verminderten sich die Kernabsatzmengen von Polycarbonates um 3,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Wesentlicher Treiber waren negative Mengenentwicklungen aus der Automobil- und Transportindustrie, hauptsächlich in den Regionen EMLA und NAFTA, sowie aus der Elektrik-, Elektronik- und Haushaltsgeräteindustrie, vor allem in der Region APAC. Dem stand ein Nachfrageanstieg aus der Bauindustrie gegenüber. Die Coronavirus-Pandemie führte vor allem im 1. Halbjahr 2020 zu einem deutlichen Nachfragerückgang, in dessen Folge die Kernabsatzmengen sanken. Im 2. Halbjahr 2020 führte eine dynamische Erholung der Nachfrage zu höheren Kernabsatzmengen gegenüber dem Vorjahr.

Der Umsatz im Segment Polycarbonates sank im Jahr 2020 um 14,1% auf 2.985 Mio. € (Vorjahr: 3.473 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch ein niedrigeres Verkaufspreisniveau, das sich mit 7,0% umsatzreduzierend auswirkte. Der Rückgang der Gesamtabatzmengen und die Entwicklung der Wechselkurse hatten einen negativen Effekt in Höhe von 2,3% bzw. 1,5% auf den Umsatz. Der Portfolioeffekt aus dem Verkauf des europäischen Polycarbonatplatten-Geschäfts im 1. Quartal 2020 wirkte sich mit 3,3% negativ auf den Umsatz aus.

In der Region EMLA reduzierte sich der Umsatz um 17,8% auf 942 Mio. € (Vorjahr: 1.146 Mio. €). Der zuvor genannte Portfolioeffekt sowie ein Rückgang der durchschnittlichen Verkaufspreise wirkten sich jeweils signifikant negativ auf den Umsatz aus. Die Wechselkursentwicklungen hatten einen leicht umsatzmindernden Effekt. Die Entwicklung der Gesamtabatzmengen blieb auf dem Vorjahresniveau. Der Umsatz in der Region NAFTA ging um 16,9% auf 610 Mio. € (Vorjahr: 734 Mio. €) zurück. Sowohl rückläufige Gesamtabatzmengen als auch ein niedrigeres Verkaufspreisniveau wirkten sich deutlich umsatzreduzierend aus. Daneben hatte die Veränderung der Wechselkurse einen leicht negativen Effekt auf den Umsatz. Die Region APAC verzeichnete einen Umsatzrückgang von 10,0% auf 1.433 Mio. € (Vorjahr: 1.593 Mio. €), im Wesentlichen getrieben durch deutlich gesunkene durchschnittliche Verkaufspreise. Gleichzeitig wirkte sich die Entwicklung der Wechselkurse geringfügig negativ auf den Umsatz aus. Hingegen blieb die Entwicklung der Gesamtabatzmengen gegenüber dem Vorjahr stabil.

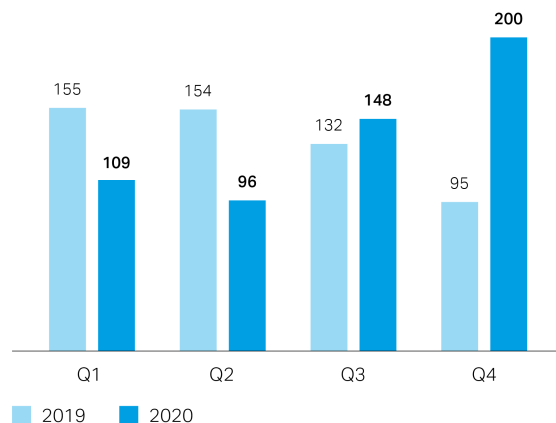
Polycarbonates Umsatzerlöse pro Quartal

in Mio. €



Polycarbonates EBITDA pro Quartal

in Mio. €



Das EBITDA von Polycarbonates stieg im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,2% auf 553 Mio. € (Vorjahr: 536 Mio. €) an. Gesunkene Rohstoffpreise sowie ein verbessertes Kostenniveau infolge von Kostensenkungsmaßnahmen wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus. Demgegenüber standen niedrigere Verkaufspreise und rückläufige Gesamtabsatzmengen, die einen negativen Effekt auf das EBITDA hatten. Darüber hinaus wirkte sich der Portfolioeffekt aus dem Verkauf des europäischen Polycarbonatplatten-Geschäfts im 1. Quartal 2020 ergebnismindernd aus.

Das EBIT erhöhte sich um 10,7% auf 332 Mio. € (Vorjahr: 300 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow verringerte sich im Vorjahresvergleich um 19,1% auf 327 Mio. € (Vorjahr: 404 Mio. €). Eine niedrigere Mittelfreisetzung im Working Capital wirkte sich negativ aus, wohingegen geringere Ausgaben für Sachanlagen einen positiven Effekt hatten.

Coatings, Adhesives, Specialties

Kennzahlen Coatings, Adhesives, Specialties

	4. Quartal 2019	4. Quartal 2020	Veränderung	2019	2020	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	6,2 %	2,8 %		-1,0 %	-8,9 %	
Umsatzerlöse	533	529	-0,8	2.369	2.039	-13,9
Umsatzveränderung						
Menge	0,1 %	7,5 %		-2,1 %	-9,0 %	
Preis	-4,2 %	-4,9 %		-1,1 %	-4,2 %	
Währung	1,9 %	-3,4 %		2,3 %	-1,0 %	
Portfolio	2,0 %	0,0 %		1,2 %	0,3 %	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA	224	227	1,3	1.052	908	-13,7
NAFTA	129	116	-10,1	562	469	-16,5
APAC	180	186	3,3	755	662	-12,3
EBITDA	62	52	-16,1	469	341	-27,3
EBIT	32	19	-40,6	352	215	-38,9
Cashflows aus operativer Tätigkeit	170	113	-33,5	349	327	-6,3
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	55	43	-21,8	158	138	-12,7
Free Operating Cash Flow	115	70	-39,1	191	189	-1,0

¹ Vergleichswerte auf Basis der Definition des Kerngeschäftes zum 31. März 2020 ermittelt

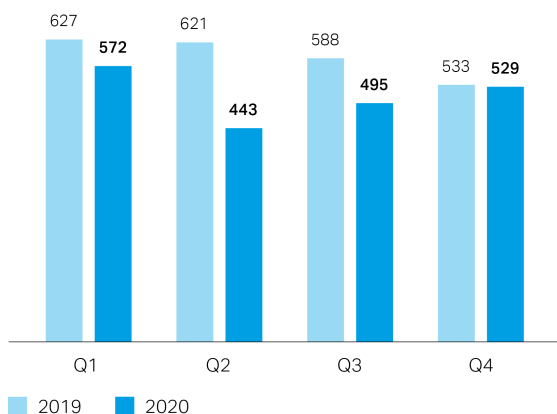
Im Geschäftsjahr 2020 sanken die Kernabsatzmengen von Coatings, Adhesives, Specialties um 8,9% im Vergleich zum Vorjahr. Treiber hierfür waren insbesondere pandemiebedingte negative Entwicklungen der abgesetzten Mengen im Kerngeschäft, vor allem aus der Automobil- und Transportindustrie sowie aus der Bauindustrie, besonders in den Regionen EMLA und NAFTA. Die Kernabsatzmengen sanken im Wesentlichen im 1. Halbjahr 2020 vor allem aufgrund eines deutlichen Nachfragerückgangs infolge der Coronavirus-Pandemie. Eine Erholung der Nachfrage zum Jahresende führte zu Kernabsatzmengen, die im 4. Quartal 2020 über dem Vorjahr lagen.

Der Umsatz von Coatings, Adhesives, Specialties reduzierte sich um 13,9% auf 2.039 Mio. € (Vorjahr: 2.369 Mio. €). Dies war im Wesentlichen getrieben durch einen Rückgang der insgesamt abgesetzten Mengen, der einen umsatzreduzierenden Effekt in Höhe von 9,0% hatte. Gesunkene durchschnittliche Verkaufspreise und die Entwicklung der Wechselkurse wirkten sich mit 4,2% bzw. 1,0% umsatzmindernd aus. Die Veränderung im Portfolio hatte einen positiven Effekt in Höhe von 0,3% auf den Umsatz.

Die Region EMLA verzeichnete einen Umsatzrückgang von 13,7% auf 908 Mio. € (Vorjahr: 1.052 Mio. €). Treiber hierfür waren gesunkene Gesamtabatzmengen, die sich signifikant negativ auf den Umsatz auswirkten, sowie ein niedrigeres Verkaufspreisniveau, das sich geringfügig umsatzmindernd auswirkte. Die Veränderung der Wechselkurse blieb ohne nennenswerten Effekt auf den Umsatz. Der Umsatz in der Region NAFTA verringerte sich um 16,5% auf 469 Mio. € (Vorjahr: 562 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch einen deutlichen Rückgang der insgesamt abgesetzten Mengen. Gesunkene durchschnittliche Verkaufspreise und die Entwicklung der Wechselkurse wirkten sich jeweils geringfügig umsatzreduzierend aus. Der Umsatz in der Region APAC ging um 12,3% auf 662 Mio. € (Vorjahr: 755 Mio. €) zurück. Ein geringeres Verkaufspreisniveau hatte einen deutlich negativen Effekt auf den Umsatz. Ein Rückgang der Gesamtabatzmengen sowie Wechselkursveränderungen wirkten sich leicht umsatzmindernd aus. Der Portfolioeffekt hatte keine nennenswerten Auswirkungen auf den Umsatz.

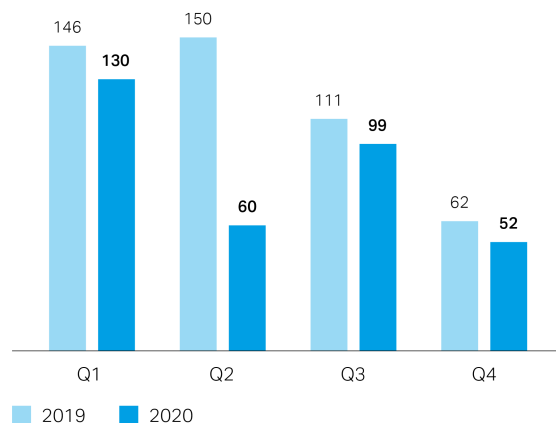
Coatings, Adhesives, Specialties Umsatzerlöse pro Quartal

in Mio. €



Coatings, Adhesives, Specialties EBITDA pro Quartal

in Mio. €



Das EBITDA ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 27,3% auf 341 Mio. € (Vorjahr: 469 Mio. €) zurück. Rückläufige Gesamtabsatzmengen sowie niedrigere Margen wirkten sich ergebnismindernd aus. Darüber hinaus hatten Aufwendungen im Zusammenhang mit der angekündigten Übernahme des Geschäftsbereichs Resins & Functional Materials (RFM) von Koninklijke DSM N.V., Heerlen (Niederlande), einen ergebnisreduzierenden Effekt in Höhe von 33 Mio. €, wovon 1 Mio. € auf die allgemeinen Verwaltungskosten entfielen. Dem stand ein niedrigeres Kostenniveau infolge von Kostensenkungsmaßnahmen gegenüber, das sich positiv auf das EBITDA auswirkte. Das EBITDA des Vorjahreszeitraums war durch einen Einmalertrag in Höhe von 19 Mio. € aus der Neubewertung der zuvor nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile der DIC Covestro Polymer Ltd., Tokio (Japan), beeinflusst.

Das EBIT reduzierte sich um 38,9% auf 215 Mio. € (Vorjahr: 352 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow ging um 1,0% auf 189 Mio. € zurück (Vorjahr: 191 Mio. €). Ein niedrigeres EBITDA hatte einen negativen Effekt. Mittelbindungen im Working Capital im Vorjahr standen im Berichtsjahr Mittelfreisetzung gegenüber, die sich positiv auswirkten. Darüber hinaus hatten geringere Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einen positiven Effekt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Covestro AG

Die Covestro AG ist Mutterunternehmen und strategische Managementholding des Covestro-Konzerns. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Hierzu gehören vor allem die Festlegung der Konzernstrategie und der Ressourcenverteilung sowie das Führungskräfte- und das Finanzmanagement. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Covestro AG wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg der Beteiligungsgesellschaften bestimmt.

Der Jahresabschluss der Covestro AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft mit Sitz in Leverkusen ist unter der Nummer HRB 85281 in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen.

Die Covestro AG erbringt energiespezifische Dienstleistungen für die Covestro Brunsbüttel Energie GmbH, Brunsbüttel, (verbundener Strom- und Gasnetzbetreiber) und erstellt daher gemäß § 6b Absatz 3 Satz 1 Nr. 2 und 4 EnWG Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung.

Zwischen der Covestro Deutschland AG, Leverkusen, und der Covestro AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Sofern Gewinne nicht einer Abführungssperre unterliegen, werden diese zum Jahresende vollständig an die Covestro AG abgeführt. Verluste werden in voller Höhe übernommen. Während der Dauer des Vertrags gebildete andere Gewinnrücklagen sind auf Verlangen der Covestro AG aufzulösen und zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags zu verwenden oder als Gewinn abzuführen.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung Covestro AG nach HGB

	2019	2020
	in Mio. €	in Mio. €
Beteiligungsergebnis	695	77
Zinsergebnis	-14	-23
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-3	-16
Umsatzerlöse	21	22
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-19	-18
Allgemeine Verwaltungskosten	-48	-46
Sonstige betriebliche Erträge	-	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-31
Ergebnis der Geschäftstätigkeit/Ergebnis vor Ertragsteuern	629	-16
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	-29
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	623	-45
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1	220
Einstellung in andere / Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	-185	76
Bilanzgewinn	439	251

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Covestro AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 45 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 623 Mio. €). Dieser basiert u.a. auf dem gesunkenen Beteiligungsergebnis in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 695 Mio. €). Das Beteiligungsergebnis entfiel dabei ausschließlich auf die Erträge aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Covestro Deutschland AG.

Bei den allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 46 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) handelte es sich vor allem um Personalaufwendungen für die in der Konzern-Holding angestellten Mitarbeiter sowie für die Mitglieder des Vorstands. Das Zinsergebnis enthielt Aufwendungen in Höhe von 20 Mio. € für die ausgegebenen Euro-Anleihen. Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen waren im Wesentlichen Bankgebühren in Höhe von 15 Mio. € ausgewiesen. Dazu gehörten Bereitstellungsgbühren für Kreditlinien, einmalige Gebühren im Rahmen der Emission der neuen Euro-Anleihen, die ratierliche Auflösung des Disagios der ausgegebenen Euro-Anleihen sowie Nebenkosten der im Jahr 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung. Die sonstigen betrieblichen Erträge in

Höhe von 19 Mio. € entfielen nahezu ausschließlich auf die Auflösung von Vorsorgerückstellungen zum Ausgleich möglicher steuerlicher Ansprüche der Bayer AG im Zusammenhang mit der Einlage-, Freistellungs- und Nachgründungsvereinbarung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der angekündigten Übernahme des Geschäftsbereichs Resins & Functional Materials (RFM) von Koninklijke DSM N.V., Heerlen (Niederlande) in Höhe von 30 Mio. €. Weitere Ertrags- oder Aufwandspositionen lieferten keine nennenswerten Ergebnisbeiträge.

Bei einem Ergebnis der Geschäftstätigkeit in Höhe von –16 Mio. € (Vorjahr: 629 Mio. €) fielen Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) an. Nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 220 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) und der Entnahme eines Betrags in Höhe von 76 Mio. € aus den anderen Gewinnrücklagen (Vorjahr: Einstellung eines Betrags in Höhe von 185 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen) ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 251 Mio. € (Vorjahr: 439 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde gemäß der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2019 ein Jahresüberschuss erwartet, welcher deutlich unter dem Niveau des Jahres 2019 liegt. Mit einem erwirtschafteten Jahresfehlbetrag in Höhe von 45 Mio. € ist die Prognose eingetreten. Für das Geschäftsjahr 2020 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,30 € je dividendenberechtigter Aktie vor.

Finanz- und Vermögenslage

Bilanz Covestro AG nach HGB

	31.12.2019	31.12.2020
	in Mio. €	in Mio. €
AKTIVA		
Anlagevermögen	1.767	1.767
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	1	1
Finanzanlagen	1.766	1.766
Umlaufvermögen	3.999	5.401
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	30
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.902	5.337
Sonstige Vermögensgegenstände	90	34
Rechnungsabgrenzungsposten	5	12
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8	9
Gesamtvermögen	5.779	7.189
PASSIVA		
Eigenkapital	4.636	4.823
Gezeichnetes Kapital	183	193
Eigene Anteile	–	–
Ausgegebenes Kapital	183	193
Kapitalrücklagen	3.500	3.942
Andere Gewinnrücklagen	514	437
Bilanzgewinn	439	251
Rückstellungen	125	90
Rückstellung für Pensionen	3	4
Steuerrückstellungen	81	77
Sonstige Rückstellungen	41	9
Verbindlichkeiten	1.018	2.276
Anleihen	1.000	2.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	225
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	11	17
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	1
Sonstige Verbindlichkeiten	4	33
Gesamtkapital	5.779	7.189

Zum 31. Dezember 2020 belief sich das Gesamtvermögen der Covestro AG auf 7.189 Mio. € (Vorjahr: 5.779 Mio. €). Die Finanz- und Vermögenssituation der Covestro AG ist aufgrund ihrer Holdingfunktion maßgeblich durch das Management von Beteiligungen sowie die Finanzierung der Konzernaktivitäten geprägt. Dies drückt sich vor allem in der Höhe der Finanzanlagen (24,6% des Gesamtvermögens), der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (74,2% des Gesamtvermögens) und der Verbindlichkeiten aus.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 1.435 Mio. € auf 5.337 Mio. € (Vorjahr: 3.902 Mio. €). Dies war im Wesentlichen auf ein höheres Intercompany-Darlehen zugunsten der Covestro Deutschland AG zurückzuführen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände waren von untergeordneter Bedeutung. Ebenso waren die übrigen Forderungen des Umlaufvermögens mit 30 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) sowie die Abgrenzungsposten mit 12 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) für das Gesamtvermögen unwesentlich. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €) enthielten insbesondere Forderungen aus Ertrag- und Umsatzsteuern.

Die Covestro AG war in Höhe von 4.823 Mio. € (Vorjahr: 4.636 Mio. €) durch Eigenkapital finanziert. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 67,1% (Vorjahr: 80,2%). Durch die im Oktober 2020 durchgeführte Kapitalerhöhung erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 10 Mio. € sowie die Kapitalrücklage um 437 Mio. €. Darüber hinaus erhöhten sich die Kapitalrücklagen im Geschäftsjahr um 4 Mio. €, bedingt durch die Ausgabe eigener Anteile an Mitarbeiter im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms „Covestment“. Hingegen wirkten sich die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 219 Mio. € und der Jahresfehlbetrag in Höhe von 45 Mio. € mindernd auf das Eigenkapital aus.

Dem Eigenkapital standen Rückstellungen in Höhe von 90 Mio. € (Vorjahr: 125 Mio. €) sowie weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 2.276 Mio. € (Vorjahr: 1.018 Mio. €) gegenüber.

Die Rückstellungen setzten sich aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €), Steuerrückstellungen in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 81 Mio. €) und sonstigen Rückstellungen in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) zusammen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten war insbesondere auf die Ausgabe der Euro-Anleihen im Juni 2020 mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € zurückzuführen. Die gesamten Euro-Anleihen in Höhe von 2,0 Mrd. € haben entsprechend ihrer Laufzeit folgende Fälligkeiten: 500 Mio. € sind im Jahr 2021 fällig, weitere 500 Mio. € sind innerhalb eines Zeitraums zwischen einem und fünf Jahren fällig und 1,0 Mrd. € sind im Jahr 2026 und später fällig. Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 225 Mio. € innerhalb eines Zeitraums zwischen einem und fünf Jahren fällig. Alle übrigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.